

Dritte Abteilung.

Allein gegen eine Welt von Feinden.

(Friedrich der Große.)

Krieg ist mein Lied. Weil alle Welt
Krieg will, so sei es Krieg.
Berlin sei Sparta, Preußens Held
Gekrönt mit Ruhm und Sieg.

(Glein.)

Das Heer Friedrichs des Großen.

Das Jahr 1740, in welchem der achtundzwanzigjährige Friedrich II. den Thron seiner Väter bestieg, zählt zu den bedeutendsten Wendepunkten der neueren deutschen Geschichte. Bis dahin bildete das Deutsche Reich das gemeinsame Band, das Kaiser und Stände zusammenknüpfte; dies wurde mit einem Male anders, als Karl VI. im Herbst des genannten Jahres starb. Während in dem vorhergehenden Zeitraum die Kriege von Kaiser und Reich gegen die gemeinsamen Reichsfeinde in den Vordergrund traten, ward der hauptsächlichste Inhalt der deutschen Geschichte der nächsten 40 Jahre von dem Kampf erfüllt, den die Glieder des Reiches unter sich und mit dem nicht mehr allgemein anerkannten kaiserlichen Oberhaupt ausfochten.

Von den neuen Persönlichkeiten, welche jetzt auf der Bühne der Geschichte erschienen, nahm Friedrich II. unstreitig den ersten Platz ein. Er war berufen, Preußen zu einer europäischen Großmacht zu erheben. Im vollen Bewußtsein seiner königlichen Macht ergriff er die Zügel der Regierung und betrachtete sich als den für alles verantwortlichen ersten Diener des Staates. Die stärkste Säule des letztern, das Heer, verstärkte er sofort um 16000 Mann und führte über dasselbe selbst den Oberbefehl.

Die preussische Generalität zählte im Dezember 1740 5 Feldmarschälle, 2 Generale, 13 Generalleutnants und 23 Generalmajors.

Von den Feldmarschällen haben der Fürst Leopold von Anhalt-Dessau und der Graf von Schwerin als Führer selbständiger Heereskörper ihrem Kriegs-